

Es müssen viele Themen aktiv angegangen werden

Für eine starke Wirtschaft fordert der UVC eine handlungsfähige Regierung für 2019

CUXHAVEN sh · Eins war beim Neujahrsempfang des UVC, der Unternehmer Vereinigung in Cuxhaven, sofort klar. Ohne eine stabile Regierung in Berlin wird es schwer für die heimische Wirtschaft. Und das ist sowohl nachvollziehbar, als auch bekannt. Markus Heinig als Geschäftsführer des UVC erinnerte an den völlig verkorksten Start der Regierungskoalition und warnte vor den Folgen des Brexit. Der sei zwar hauptsächlich dem britischen Chaosmanagement geschuldet, doch ein echter Prüfstein für die deutsche Wirtschaft. Schon bei der Begrüßung durch den stellvertretenden Vorsitzenden des UVC, Andreas Wulf war deutlich geworden, dass man bei der Unternehmervertretung bundespolitisch mehr erwartet als im Jahr 2018. „Wir sind sicher zufrieden mit der regionalen Entwicklung der Wirtschaft, bundesweit gesehen deuten die Zeichen aber auf wirt-



Der Geschäftsführer des UVC Markus Heinig verlangte nachdrücklich von der Bundesregierung den Abbau von Bürokratie sowie die Unterstützung der Politik nach einem chaotischen Brexit

Foto: sh

schaftliche Probleme.“ Und daran sei nicht nur der Brexit, wie immer er auch ausfalle, schuld. Die langsame Regierungsbildung, der Fall Maaßen und auch der Unionsstreit zwischen Berlin und München hätten die wirtschaftliche Entwicklung gefährdet.

„Wir hatten 2018 eine ei-

gentlich gute Wirtschaftslage mit weiter sinkenden Arbeitslosenzahlen“, so Heinig. Damit das so bleibe, müsse aber mehr passieren. Wichtigstes Ziel müsse der Bürokratieabbau sein. Trotz guter Ansätze sei aber in der Wirtschaft davon noch nichts angekommen. Und auch ein Heimarbeitsrecht für alle sei

unsinnig. „Soll der Kapitän eines Schiffes dieses abends mit nach Hause nehmen“ fragte Heinig sarkastisch. Bei solchen Fragen solle man doch bitte die Verbände von Seiten der Politik besser einbinden. Überhaupt sei „das Netzwerk“ so manchem Politiker fremd. Die schlechende Digitalisierung sei zudem ein großes Hindernis bei der Konkurrenzfähigkeit der Wirtschaft. Man könne sicher viele schwarze Peter der Regierung Trump anlasten, aber was das Thema Datenautobahn angehe, sei man doch bei der deutschen Regierung am richtigen Ort. Gerade in Hinsicht auf den Brexit, aber auch auf den Handel im Allgemeinen sei Verlässlichkeit besonders wichtig. „Aus dem Blick der Unternehmer ist die Lage gut, gerade hier im Cuxland“, ist man sich beim UVC sicher. So wird Cuxhaven als Offshore-Zentrum weiter an Bedeutung zunehmen, aber auch der Tourismus sei

wichtig. Ein Vorzeigeprojekt sei dabei auch der Alte Fischereihafen. Die Herausforderungen für 2019 sieht man beim UVC beim Zurückdrängen des Populismus, der Stärkung der EU, dem Senken der Staatsverschuldung, dem Abbau des Fachkräftemangels, der Integration von Migranten durch sozialversicherungspflichtige Arbeit und der Einhaltung des Generationenvertrages. Dazu müsse Deutschland auch den Reformstau abbauen. Und was die regionale Wirtschaft betreffe, da seinen die Themen Infrastruktur bei Straße, Schiene und auf dem Wasser im Fokus. „Die Entwicklung im Hafen mit seinen neuen Liegeplätzen ist gut“, doch man fordere auch eine wirtschaftliche Fährverbindung, die Elektrifizierung der Strecke Cuxhaven Hamburg sowie den Ausbau der A 20. Für Gesprächsstoff beim anschließenden lockeren Teil des Neujahrsempfanges war damit auch gesorgt.